

NEWSLETTER

Chinesisches Zentrum, Hannover e. V.

- 2** Auszug aus der Rede von Dr. H.-D. Goedeke aus Anlass der Gründung des Studiengangs „LOGinChina“ und Verleihung der Ehrenprofessur
- 3** Berufliche Bildung in China
- 3** Ehrungen
- 4** China-Fachkraft IHK @home
- 4** Die Gelegenheit – Ein Schreibtisch für Sie in Peking
- 5** Chinabild aus eigener Anschauung
- 5** Kfz-Mechatroniker aus der V.R. China als Praktikanten in Deutschland
- 6** Sommerprogramm 2011
- 6** Repräsentanz Stuttgart
- 7** Neues aus dem KIH
- 8** Veranstaltungskalender

HERAUSGEBER



Auszug aus der Rede von Dr. H.-D. Goedeke aus Anlass der Gründung des Studiengangs „LOGinChina“ und Verleihung der Ehrenprofessur



Dr. Heinz-Dieter Goedeke
Vorstandsvorsitzender
Chinesisches Zentrum,
Hannover e.V.

Als ich davon hörte, dass mir die Ehre der Auszeichnung mit der Verleihung einer Ehrenprofessur zuteil werden sollte, war ich zunächst ein wenig erstaunt, aber dann erfüllte mich dieses auch mit Stolz. Stolz deswegen, weil es gerade die Universität Hefei ist, die mir diese Ehre erweist – und dies im Zusammenhang mit einem Projekt, das von mir und dem Chinesischen Zentrum, Hannover e.V. für die Univer-

sität Hefei mit initiiert worden ist und an dessen Planung wir mitgewirkt haben, das Projekt „LOGinChina“ (Logistik in China).

Mit der Universität Hefei verbindet mich eine langjährige Freundschaft und ich muss gestehen, es war eine Art Zuneigung auf den ersten Blick.

Der Blick geht zurück auf die Mitte der Neunziger Jahre: In einer inzwischen veralteten ersten Broschüre, die von der damaligen Vereinigten Universität Hefei herausgegeben worden ist, steht: „Die Vereinigte Universität ist gemeinsam von Deutschland und China aufgebaut“. Es finden sich dort auch Bilder mit mir darauf. Ich hatte das Vergnügen, an den Anfängen daran mitzuwirken, zunächst als zuständiger Referent im Nds. Wissenschaftsministerium und später als Referatsleiter in der Nds. Staatskanzlei.

Im September 1984 wurde die Partnerschaft Niedersachsens mit Anhui begründet. Etwa ein Jahr später, am 11. September 1985, wurde die Vereinbarung zum Auf- und Ausbau der Vereinigten Universität zur Technischen Fachhochschule unterzeichnet. Ich habe die Freude gehabt, an beiden Vereinbarungen mitzuwirken.

Damit hatte ich meinen ersten Berührungspunkt mit der Universität Hefei. Ich fand dieses Vorhaben von Anfang an höchst interessant und habe mich diesem Thema mit großem Engagement in den verschiedenen Ressorts der Landesregierung gewidmet. Und natürlich war ich besonders gespannt, dies alles vor Ort zu sehen und zu erleben. Eine erste Gelegenheit bot sich schon ein paar Wochen später, im November 1985, als ich mit Herrn Prof. Graubner, dem früheren Rektor der FH Hannover nach Hangzhou reiste, um im Rahmen einer GTZ-Mission an einem Gutachten für die TF Hangzhou (der heutigen ZUST) mitzuwirken.

Wir nahmen die Gelegenheit wahr, auch nach Hefei zu fahren und wurden

dort begeistert begrüßt und empfangen. Natürlich waren auch wir interessant für die Menschen. Besonders galt das für die von uns entsandte Deutschlehrerin Frau Stöver-Blahak wegen ihrer hellblonden Haare. Es entwickelte sich bei Herrn Prof. Graubner und mir gleich eine erhebliche Zuneigung zu diesen Menschen und zu diesem Projekt.

Einige Wochen später fuhr ich wieder nach Hefei, dieses Mal mit einer Fachhochschuldelegation, in der die verschiedenen auszubauenden Fachbereiche vertreten waren. Damals haben wir die Grundlagen gelegt für die einzelnen Studiengänge. Diese wurden inzwischen weitestgehend mit gewissen Änderungen umgesetzt.

Wir begründen heute ein weiteres Highlight in den Beziehungen zwischen niedersächsischen Einrichtungen und der Universität Hefei, indem der gemeinsame Studiengang „LOGinChina“ eröffnet wird. Ich freue mich darüber auch deswegen, weil die Initiative von uns, dem Chinesischen Zentrum, ausgegangen ist. Und wir sind natürlich auch gerne bereit, als einer von drei beteiligten Partnern an dem Gelingen dieses Projektes mitzuwirken.

Ich danke Ihnen, Herrn Präsident Cai und Herrn Prof. Schüller, dass Sie unsere Gedanken von damals zur Gründung eines gemeinsamen Studiengangs aufgegriffen haben, und dieses Vorhaben nun auch mit uns zusammen umgesetzt werden soll. Die Rolle des Chinesischen Zentrums besteht nicht nur darin, bestimmte Tätigkeiten entsprechend der Vereinbarung zu verrichten, sondern sie wird auch darin bestehen, die interkulturellen Unterschiede auszugleichen und sie zu befruchten und zusammen wirken zu lassen. ■

IMPRESSUM

Chinesisches Zentrum, Hannover e.V.
Hans-Böckler-Allee 26
D-30173 Hannover
Tel.: (0511) 62 62 77 90
Chinesisches_Zentrum@htp-tel.de
www.ChinesischesZentrum.net

Verantwortlich i.S.d.P.:
Dr. Heinz-Dieter Goedeke
Vorstandsvorsitzender

Redaktion: Caroline Hofmann

Berufliche Bildung in China

Bedarf an Fachkräften in China weiterhin groß

Der chinesische Berufsbildungssektor hat in den vergangenen Jahren einen rasanten Aufschwung erlebt. Der Bedarf an technischen Fachkräften ist immens. Damit bieten sich für die chinesisch-deutsche Kooperation immer neue Perspektiven.

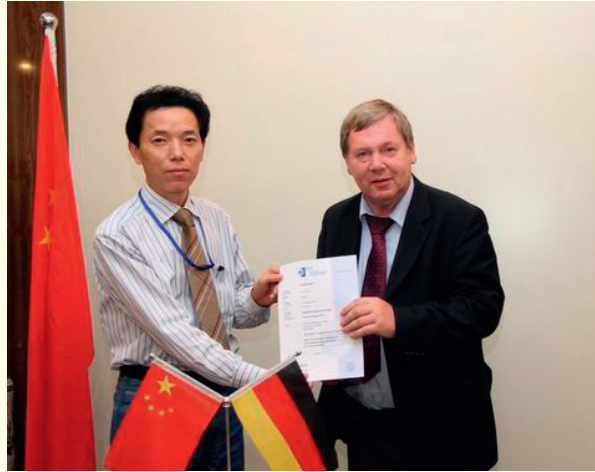
China reformiert die Berufsausbildung, denn das Land benötigt dringend qualifiziertere Fachkräfte. Als Modell dient das duale Berufsausbildungssystem aus Deutschland – denn das genießt weltweit ein hohes Ansehen.

Seit dem Jahr 2007 führt das Chinesische Zentrum, Hannover e.V. (CZH) im Bereich der beruflichen Ausbildung Projekte in Zusammenarbeit mit chinesischen Schulen in China durch und bildet im Rahmen dieser Projekte in China junge Chinesen nach dem deutschen dualen System zu Kfz-Mechatronikern aus.

Der Hintergrund ist folgender: Durch das rasante Wirtschaftswachstum der Automobilindustrie in China werden immer mehr neue Autos auf den Straßen Chinas zugelassen – so viele wie sonst fast nirgendwo. In China fehlt es aber überall an gut qualifizierten Facharbeitern, Kfz-Mechatronikern, die mit der Reparatur moderner Fahrzeuge vertraut sind. So kommt es immer mehr zu großen Problemen bei der Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge.

Inzwischen hat das CZH an verschiedenen Standorten in China, u.a. Peking (Beijing), Hefei, Tongling, Wuhan und Yizheng (in der Nähe von Nanjing) mit Schulen die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker nach dem deutschen dualen System installiert. Unterstützt wird das CZH durch den Einsatz von Experten bei der Entwicklung von gemeinsamen Curricula und von deutschen Lehrkräften vor Ort.

Die Schüler aus den ersten Jahrgängen (2007 und 2008) der chinesisch-deutschen Kooperationsprojekte fanden, nach erfolgreichem Bestehen der Abschlussprüfung, die unter Beteiligung deutscher Innungsprüfer stattfand, Anstellungen in den Service-Stationen großer Autowerkstätten in China. Pa-



Aushändigung des deutschen Gesellenbriefes durch Dr. Goedeke

rallel dazu hat das CZH durch die Zusammenarbeit mit der Industrieschule Ma'Anshan das Ausbildungsfach „Zerspanungsmechaniker“ in der Provinz Anhui, ebenfalls mit der Unterstützung deutscher Experten, umgesetzt. Die Schüler aus dem Jahrgang 2008 haben wie geplant im Juni 2011 ihre Abschlussprüfung absolviert.

Angesichts der Entwicklung der Maschinenbau- und Metallverarbeitungsindustrie in China, steigt der Bedarf der Unternehmen an Facharbeitern, so dass diese bereits vor Beendigung ihrer Ausbildung eine gesicherte Arbeitsstelle haben.

Das CZH sucht bundesweit im Rahmen der beruflichen Ausbildungsprojekte in den Bereichen „Kfz-Mechatroniker“ und „Zerspanungsmechaniker“ erfahrene, aufgeschlossene Lehrkräfte, die Interesse haben im Auftrag des CZH nach China zu fahren, um für ein paar Wochen vor Ort zu unterrichten.

Gerne können Sie sich direkt mit uns in Verbindung setzen, wenn Sie uns bei diesen Projekten unterstützen möchten. ■

Kontakt:

chinesisches_zentrum@htp-tel.de
Tel: 0511-626277950

EHRUNGEN

für Klaus Bierschenk, Rolf Wernstedt, Erhard Mielenhausen und Heinz-Dieter Goedeke

Die erfolgreiche Zusammenarbeit des Chinesischen Zentrums (CZH) mit der Provinz Anhui wurde jetzt von der Provinz Anhui durch die Vergabe von Auszeichnungen an Persönlichkeiten, die diese Zusammenarbeit maßgebend geprägt haben, anerkannt.

So wurde Herr Bierschenk, fachlicher Leiter der Projekte der beruflichen Bildung des CZH in Anhui, der „Huanshan-Freundschaftspreis“ für seine engagierte Arbeit verliehen. Der „Huanshan-Freundschaftspreis“ ist eine Auszeichnung der Provinz Anhui für ausländische Experten, die in der Provinz Anhui tätig und für deren wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Entwicklung vorbildlich und beispielhaft sind. Herr Prof. Wernstedt, Vorsitzender des Freundschaftskreises des CZH und ehem. Nds. Kultusminister und Landtagspräsident, Herr Prof. Dr. Mielenhausen, ehem. Präsident der HS Osnabrück und Herr Dr. Goedeke, Vorstandsvorsitzender des CZH, erhielten ehrenhalber für ihren großen Beitrag für die Zusammenarbeit mit Anhui und insbesondere mit der Universität Hefei eine Ehrenprofessur. Die Verleihung fand im Zusammenhang mit der offiziellen Eröffnung des Studiengangs „LOGinChina“ statt.



Neu! Nur bei uns!

China-Fachkraft IHK @home

Umfassende China-Kompetenz in wenigen Monaten



Sie möchten gründliche China-Kompetenz erwerben ohne langes Studium, aber dennoch umfassend? Dann sind Sie bei uns richtig. In unserem Intensiv-Kompaktkurs erwerben Sie in Kürze berufsbegleitend eine breite China-Kompetenz und erhalten nach bestandem Abschlusstest ein IHK-Zertifikat der IHK Hannover.

Die ersten Absolventen der Qualifizierungsmaßnahme haben im Mai 2011 ihren Abschlusstest zur „China-Fachkraft IHK“ an den Standorten Hannover und Osnabrück erfolgreich bestanden.

Um auch bundesweit China-Interessierten die Möglichkeit zu bieten, sich für den internationalen Markt zu qualifizieren, werden von 400 Unterrichtsstunden künftig rund 200 Stunden per Fernunterricht mit eLearning angeboten.

Der berufsbegleitende Kompaktkurs zur „China-Fachkraft IHK / China-Kaufmann IHK“ gliedert sich in 2 Module.

Er erstreckt sich über einen Zeitraum von 5 Monaten und umfasst sowohl Sprachunterricht (150 Ust. im Präsenzunterricht u. 102 Ust. im Selbstlernstudium) als auch Fachunterricht (90 Ust. im Präsenzunterricht u. 58 Ust. im Selbstlernstudium). Für die Präsenzphasen werden die Teilnehmer an zehn Wochenenden (freitags 15-19Uhr, samstags 9-17Uhr, sonntags 9-17Uhr) sowie



Carolina Gentsch (23) hat an der Zusatzqualifizierung zur China-Fachkraft IHK am Standort Osnabrück teilgenommen und im Anschluss ein 4-wöchiges Praktikum im Repräsentanzbüro des Chinesischen Zentrums in Peking absolviert.

Ihr Fazit: „Jedem, der ein Interesse daran hat, sich in Richtung China zu orientieren, kann ich nur empfehlen, diesen Kurs mitzunehmen und von der Erfahrung und dem Wissen der Kursleiter zu profitieren. Denn zweifellos ist eine solche Fortbildung ein elementarer Grundstein für eine berufliche Zukunft im Reich der Mitte“.

zu einer Kick-off Intensivwoche (50Ust.) nach Hannover gebeten. In Zusammenarbeit mit der Firma Ingenium wurden virtuelle Präsentationsdialoge (ViP) entwickelt, die die Selbstlernabschnitte unterstützen. So kann der Lernstoff bequem von zu Hause bei freier Zeiteinteilung erarbeitet und beliebig oft wiederholt werden. (Zur Veranschaulichung siehe Beispiel unter www.chinesischeszentrum.net).

Ziel der Qualifizierung ist, die Befähigung zur Teilnahme an dem Abschlusstest zur „China-Fachkraft IHK“ vorzubereiten. Eine IHK-Zusatzqualifikation zum/zur „China-Kaufmann/-frau IHK“ wird im Jahr 2012 angestrebt. Die Qualifizierungsschwerpunkte umfassen u.a. die Themen Landeskunde, Geographie, Geschichte, Philosophie, Wirtschaft und Politik, Interkulturelles Training, Recht, Interkulturelle Kommunikation, Außenhandel, Betriebswirtschaft, Personalmanagement sowie Finanzen und Investitionen. Der angebotene Sprachunterricht dient dem Erwerb von Grundkenntnissen der chinesischen Sprache.

Das Chinesische Zentrum, Hannover e.V. baut mit dieser Maßnahme auf seine langjährigen Erfahrungen mit der Schulung zum/zur China Manager/in IHK auf.

Der Kurs beginnt am 23.01.2012 (Kick-off Woche bis 29.01.2012)

Aktuelle Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0511-62627790 oder www.chinesischeszentrum.net. ■

DIE GELEGENHEIT – EIN SCHREIBTISCH FÜR SIE IN PEKING

Suchen Sie einen Platz in Peking in internationaler, deutscher Umgebung ohne große Kosten für kurze Zeit oder länger? Da haben wir etwas für Sie:

Kurzfristig frei geworden ist ein Schreibtisch in dem Büro des Chinesischen Zentrums, Hannover e.V. in Peking in zentraler Lage. Der Schreibtisch ist komplett ausgestattet mit Telefon- und Internetanschluss, Drucker uvm. Der Landmark Tower 2 in der North Dongsanhua Road ist sehr zentral gelegen und bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (U-Bahn Linie 10 Liangmaqiao Station).

Bitte kontaktieren Sie uns für weitere Informationen und Rückfragen per Email: chinesisches_zentrum@htp-tel.de
Telefon: 0511-62627790

Chinabild aus eigener Anschauung

Delegationsreise nach Peking und Shanghai

Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Chinesischen Zentrum, Hannover e.V. (CZH) und dem Bildungsministerium der V.R. China hat bereits vor drei Jahren dazu geführt, dass das Bildungsministerium dem CZH, aus Anlass seines zehnjährigen Jubiläums, eine Delegationsreise nach China zum Geschenk gemacht hat.

Das Chinesische Zentrum hat vom Bildungsministerium der V.R. China in diesem Jahr erneut das Angebot bekommen, eine Delegation bestehend aus 15 Persönlichkeiten zusammenzustellen, die auf Einladung des Bildungsministeriums nach Peking und Shanghai reiste. Diese Einladung bedeutet eine Anerkennung für die gute Arbeit des CZH. Damit verbunden war die Absicht, dass sich die Teilnehmer der Reise ein Chinabild aus eigener Anschauung machen sollten.

Die Reise fand vom 23. bis zum 30. Oktober dieses Jahres statt. Leiter der Delegation war Herr Prof. Rolf Wernstedt, Präsident der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft, Niedersächsischer Landtagspräsident und Kultusminister a.D. Die Teilnehmer der Delegation kamen aus den Bereichen der Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Kultur und Bildung. Sie haben in China an einem interessanten Programm bestehend aus Vorträgen, Gesprächen und Besuchen von chinesischen Instituten teilgenommen. Das Programm hat das Bildungsministerium in Abstimmung mit dem CZH vorbereitet.

So haben die Teilnehmer der Delegation Gespräche mit dem stellvertretenden Bildungsminister Herrn Hao Ping, Frau Generaldirektorin Xu Lin, Hanban (Headquarter der Konfuzius-Institute) und Herrn Dong Qi, Vizepräsident der Tongji-Universität geführt. Im Rahmen der Gespräche und Seminare wurde nicht nur das chinesische Bildungssystem, das eine Reformierung vorsieht, sondern auch Fragen die chinesische Kultur und Städteplanung betreffend angesprochen.

In Peking erhielt die Delegation in der Deutschen Botschaft durch den Gesandten Herrn Dr. Riedel ein kurzes Briefing über China. In Shanghai hatten

die Teilnehmer der Delegation die Möglichkeit, mit dem Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland, Herrn Dr. Röhr, ein Gespräch zu führen. Der Einsatz des CZH auf dem Gebiet der beruflichen Bildung wurde von allen Seiten gelobt.

Als ein Höhepunkt der Reise kann sicherlich der Vortrag von Herrn Prof. Wernstedt zu dem Thema „Zum Unterschied des Interesses an China bei Leibniz und im heutigen Deutschland/Europa“, an dem CDHK (Chinesisch-Deutsches Hochschulkolleg) der Tongji-Universität gesehen werden, der vielerseits Beachtung fand.

Einige der Teilnehmer waren im Rahmen dieser Delegationsreise zum ersten Mal in China und haben, ebenso wie diejenigen, die China bereits bereist ha-



Hr. Dr. Goedeke, Fr. Xu Lin,
Hr. Prof. Wernstedt

ben, vielfältige und prägende Eindrücke gewonnen.

Man war sich weitgehend einig, dass die deutschen Medien ein Chinabild vermitteln, das China nicht in vollem Umfang gerecht wird.

Die Reise hat zu einer differenzierteren Betrachtung Chinas beigetragen. ■

Praktikantenprogramm

Kfz-Mechatroniker aus der V.R. China als Praktikanten in Deutschland

Am 01. April 2008 hat der Niedersächsische Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung Hans-Heinrich Ehlen als Schirmherr eine Absichtserklärung zur Durchführung eines Programms zur Ausbildung von Langzeitpraktikanten aus China in Niedersachsen unterzeichnet. Chinesischer Vertragspartner ist das Landwirtschaftsministerium der V.R. China.

Nach guten Erfahrungen durch das Praktikantenprogramm im Landwirtschaftsbereich, hat das Chinesische Zentrum (CZH) das Programm auch auf andere Gebiete erweitert. Die Schüler aus den Bildungsprojekten des CZH in China haben die Möglichkeit, nicht nur in China nach dem deutschen dualen Berufsausbildungssystem ausgebildet zu werden, sondern auch in Deutschland praktische Erfahrungen zu sammeln. Bei einem Projekt in Wuhan, Provinz Hubei, im Bereich Kfz-Mechatronik zum Beispiel, erlernt eine große Zahl junger chinesischer Kfz-Mechatroniker die deutsche Sprache. Sie alle

haben das gleiche Ziel: ein halbjähriges Praktikum in einer deutschen Kfz-Werkstatt. Um diesen Wunsch zu erfüllen, plant das CZH Anfang des nächsten Jahres für fünf bis zehn junge Chinesen, die neben besonders guten fachlichen Kenntnissen auch ausreichend Deutsch sprechen, ein Praktikum in Deutschland.

Alle Teilnehmer sollen an einer chinesischen Berufsschule immatrikuliert sein oder ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben. Auch ist es möglich, nach Abschluss oder im Rahmen einer beruflichen Erstausbildung an diesem Programm teilzunehmen.

Durch die Aufnahme von chinesischen Praktikanten könnten deutsche Betriebe ihre China-Kompetenz erweitern und Geschäftsverbindungen nach China knüpfen und ausbauen.

Wenn Sie Interesse an unserem Praktikantenprogramm haben, können Sie sich gerne an uns wenden. ■

Kontakt:

chinesisches_zentrum@htp-tel.de
Tel: 0511-626277950.

Sommerprogramm 2011

Chinesische
Jugendliche
zu Gast in
Deutschland



Unser Sommerprogramm ist Ende August mit großem Erfolg abgeschlossen worden. Die 21 Schülerinnen und Schüler aus Hefei, der Hauptstadt der chinesischen Provinz Anhui und Partnerstadt Osnabrücks, sind nach ihrem zweiwöchigen Besuch in Deutschland mit vielen neuen Eindrücken in ihre Heimat zurückgekehrt.

In der Zeit vom 14. bis zum 27. August 2011 haben die Jugendlichen an unserem vielfältigen Programm teilgenommen. Bei einer Führung durch die Altstadt von Osnabrück haben sie viel über das Gesicht und die Geschichte der Friedensstadt erfahren. Bei einem Besuch der Autostadt in Wolfsburg konnten sie die neuesten Automodelle bewundern. Die tolle Atmosphäre in der AWD-Are-

na beim Bundesligaspiel von Hannover 96 gegen Hertha BSC hat die fußballinteressierten Jugendlichen besonders begeistert. Außerdem konnten die jungen Chinesen, die in Gastfamilien wohnten, einen Einblick in das deutsche Alltagsleben erhalten und viel über die deutsche Kultur, Geschichte und Sprache lernen. Diejenigen, die in einer Jugendherberge untergebracht waren, sind selbständiger

geworden und haben schon Pläne für eine Rucksackreise nach Deutschland als Studenten geschmiedet. Die Jugendlichen, die in einer deutschen Gastfamilie untergebracht wurden, haben sich durchweg positiv über die Offenheit der deutschen Gastgeber geäußert.

Dieses Sommerprogramm war ein Pilotprojekt im Rahmen des deutsch-chinesischen Kulturaustausches. In den kommenden Jahren plant das Chinesische Zentrum weitere chinesische Jugendliche nach Hannover, Braunschweig, Wolfsburg und Osnabrück einzuladen.

Das Chinesische Zentrum bedankt sich bei all denen, die bei der Verwirklichung des Sommerprogramms mitgewirkt haben und hofft, dass weitere Familien Interesse haben, zukünftig das CZH bei dem Kulturaustausch zu unterstützen.

Unser besonderer Dank gilt der Stadt Osnabrück, dem Landkreis Osnabrück, dem Niedersächsischen Fußballverband e.V. Kreis Osnabrück-Land und dem Niedersächsischen Fußballverband e.V. Stadt Osnabrück, die das Projekt maßgeblich unterstützt haben. ■

Repräsentanz Stuttgart

Nach der erfolgreichen Erweiterung des Wirkungskreises des Chinesischen Zentrums, Hannover e.V. in die Regionen Osnabrück sowie Braunschweig/



Wolfsburg wurde in der Vorstandssitzung am 12. August 2011 als weiterer Schritt der Aufbau einer

Repräsentanz für die Region Stuttgart beschlossen. Herr Guenther Strobel, mit langjähriger beruflicher Erfahrung in China, hat diese Aufgabe übernommen.

Guenther Strobel, Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik, war die letzten 20 Jahre für verschiedene Unternehmen im Ausland tätig. Dem Einsatz für Alcatel im Iran folgte ein Aufenthalt in der Slowakei.

1997 wechselte er zu Shanghai Bell, einem führenden Hersteller von Telekommunikationsequipment in China. Weitere berufliche Stationen waren eine Projekt-tätigkeit in Shanghai für ein Hamburger Unternehmen im Bereich Schiffsausrüstung, danach Produktionsleitung für ein Unternehmen aus Hongkong im Bereich Sportelektronik mit Aufhalten in Süd-China und Hongkong. Die letzte Station in China war wieder Shanghai, wo Herr Strobel für die DEKRA SE, Sitz Stuttgart, die chinesische Niederlassung aufgebaut hat.

Für seinen Einsatz bei Shanghai Bell erhielt Herr Strobel 2001 von der Stadt Shanghai den „Silver Magnolia Award“. Vor seinem Wechsel für die DEKRA SE nach Moskau, war er Mitglied des Vorstandes der AHK Shanghai.

„Wer, wie ich, so viele Jahre in China

gelebt und gearbeitet hat, den lässt dieses Land nicht los. Die positiven Veränderungen nach der Öffnung Chinas sind motivierend, die Verbindungen zwischen China und Deutschland zu intensivieren, und ich glaube dazu beitragen zu können. Das Engagement der chinesischen Jugend speziell für berufliche Bildung sowie der Bedarf nach Weiterbildung in China und Deutschland für bereits im Beruf stehende ist sehr hoch. Ich bin überzeugt, dass das Angebot des Chinesischen Zentrums bei Unternehmen und Organisationen im Raum Stuttgart hohe Zustimmung findet.“

Basierend auf diesem Verständnis wird Herr Strobel, der in Schwieberdingen, in der Nähe von Stuttgart ansässig ist, in enger Abstimmung mit dem Zentrum Hannover die Aktivitäten im Stuttgarter Raum vorantreiben. ■

Neues aus dem Konfuzius-Institut Hannover

Ausstellung „Jüdische Flüchtlinge und Shanghai“

Im Jahr 2007 wurde im Shanghaier Bezirk Hongkou das Shanghai Jewish Refugees Museum eröffnet. Das Museum erzählt die Geschichte jüdischer Emigranten, die besonders zwischen 1933 und 1941 in großer Zahl vor dem Terror des nationalsozialistischen Regimes aus Deutschland und den besetzten Gebieten flohen. Damals regelten keine Visabestimmungen den Zuzug nach Shanghai, so dass dieser Ort zu einer Zuflucht für all jene wurde, denen die Flucht in die meisten Länder Europas und Amerikas aufgrund deren Einreisebeschränkungen verwehrt war. Vom 18. September bis zum 30. Okto-

ber 2011 zeigte das Konfuzius-Institut Hannover (KIH) in Zusammenarbeit mit dem Museum, dem Shanghai Studies Center und der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover e.V. (LJGH) Teile dieser Ausstellung im Gemeindezentrum der LJGH in der Fuhsestraße 6 in Hannover. Begleitend zeigte der ehemalige ARD-Korrespondent Lutz Mahlerwein seine Dokumentation „Die Flucht nach Shanghai“. Herr Dr. Hu Chunchun, Vizeleiter des KIHs, hielt einen Vortrag zum Thema „Der chinesische Diskurs über das jüdische Exil in Shanghai“. Abschließend las der in Shanghai geborene Journalist Peter Finkelgruen aus seinem Buch „Erlkönigs Reich – Die Geschichte einer Täuschung“. ■

Neue Mitarbeiterin



Seit Oktober 2011 ist Frau Dr. Cai Lin im Konfuzius-Institut Hannover im Chinesischen Zentrum, Hannover e.V. (CZH/KIH) tätig.

Frau Cai studierte von 1985 bis 1990 an der Tongji-Universität Shanghai Architektur. Im Jahr 2001 ging sie nach Deutschland, um an der TU-Berlin im Bereich Stadterneuerung ihre Diplomarbeit zu schreiben und um anschließend zu promovieren.

Frau Cai arbeitete in Shanghai im Bereich der Projektentwicklung im Architekturdienstleistungs- und -forschungsinstitut der Tongji-Universität Shanghai. Während ihres Aufenthalts in Berlin war sie als Koordinatorin für die Austauschprogramme der TU Berlin zwischen China und Deutschland sowie im beruflichen Weiterbildungsprogramm tätig. 2006 und 2009 arbeitete Frau Cai bei der GTZ in China als Projektleiterin. In unterschiedlichen Städten Chinas hat sie ein breites Spektrum von Projekten mit Schwerpunkten wie Öko-City, Altstadt-upgrading sowie nachhaltige Stadtentwicklung durchgeführt.

Frau Cai unterstützt das CZH/KIH bei der Förderung und Vermittlung der chinesischen Sprache und Kultur sowie bei dem Kulturaustausch zwischen Deutschland und China. ■



Veranstaltungskalender

■ Wirtschaftsbezogene Veranstaltungen

Interkulturelle Vorbereitungsseminare

21.02.-23.02.2012 Interkulturelles Vorbereitungsseminar
20.03.-22.03.2012 Interkulturelles Vorbereitungsseminar
Und auf Anfrage

Auf Anfrage: Management Seminare für chinesische Führungskräfte

■ Sprachkurse

Schnupperkurse

29.02.2012 Schnupperkurs Chinesisch
07.03.2012 Schnupperkurs Chinesisch

Abendkurse

13.03. - 10.07.2012 Abendkurs Chinesisch für Anfänger
14.03. - 11.07.2012 Abendkurs Chinesisch II
13.03. - 10.07.2012 Abendkurs Chinesisch III
15.03. - 12.07.2012 Abendkurs für Fortgeschrittene

Intensivsprachkurse

30.01.- 03.02.2012 Intensivsprachkurs Chinesisch
02.04.- 07.04.2012 Intensivsprachkurs Chinesisch
16.07.- 20.07.2012 Intensivsprachkurs Chinesisch
auf Anfrage: Business-Chinesisch für Anfänger

Chinesisch für Schüler (10-16 Jahre)

26.03. - 29.03.2012
23.07. - 27.07.2012
27.08. - 31.08.2012

Sprachkurse am Wochenende

10.-11.03.2012 Chinesisch für die China-Reise
14.-15.07.2012 Chinesisch für die China-Reise

HSK – Hanyu Shuiping Kaoshi

HSK – Vorbereitungskurs, auf Anfrage
HSK – Hanyu Shuiping Kaoshi
Voraussichtlich am 20. Mai und 21. Oktober 2012
Genauere Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

China Talk CZH/KIH

12.02.2012, 18:00 Uhr
13.04.2012, 18:00 Uhr

*Nähere Informationen finden Sie unter
www.ChinesischesZentrum.net*



www.ChinesischesZentrum.net